

entsprechenden Abteilungen von der SAFE genehmigt werden. Die SAFE plant 4) die Banken, die zur Abwicklung der Devisengeschäfte berechtigt sind, schrittweise in die Lage zu versetzen, die entsprechenden Überwachungsaufgaben zu übernehmen und langsam von einer direkten Verwaltung auf eine indirekte Überwachung überzugehen. (XNA, 10.11.04; NZZ, 12.11.04)

Nach wie vor lehnt die chinesische Regierung eine Aufwertung und Flexibilisierung des Wechselkursregimes ab, obwohl vor allem aus den USA starker Druck ausgeübt wird. Auch auf dem APEC-Gipfel Ende November betonte Staatspräsident Hu Jintao, dass eine Veränderung des Wechselkursregimes nicht unter den derzeitigen Bedingungen in Frage kommt. (SCMP, 22.11.04) Anstatt nur passiv auf die Angriffe zu reagieren, hat sich die Taktik der chinesischen Seite inzwischen allerdings verändert. So kritisierte Ministerpräsident Wen Jiabao auf einem Treffen der ASEAN-Länder Ende November die USA, sie dürfe dem Kursverfall des US-Dollars nicht länger tatenlos zusehen: „The U.S. dollar is depreciating, with no attempts to manage it. What is the reason for this? Shouldn't the relevant parties take measures?“ (WSJ, 30.11.04) -schü-

30 Wirtschaftliche Annäherung an Südamerika

Auf seiner Reise durch Brasilien, Argentinien, Chile und Kuba vom 11. bis 23. November 2004 spielten Fragen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit eine wichtige Rolle. Dass Hu von einer Delegation mit rd. 150 Geschäftsleuten begleitet wurde, lässt auf die besondere Gewichtung der wirtschaftlichen Bedeutung der Reise schließen.

Für Staatspräsident Hu Jintao war die Reise in vieler Hinsicht ein großer Erfolg. So unterzeichnete er in Brasilien zahlreiche Rahmenabkommen, die die Bedingungen für die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen verbessern werden. Beide Länder wollen enger in den Bereichen Wissenschaft und Technologie kooperieren, im Industriesektor, im Tourismus sowie im Handel und bei Investitionen. In den nächsten drei Jahren soll das beidseitige Handelsvolumen von derzeit 7 Mrd. US\$

(Januar bis September 2004) auf rd. 20 Mrd. US\$ steigen; bis zum Jahre 2010 wird mit einer Ausweitung des Handels auf 35 Mrd. US\$ gerechnet.

Brasilien ist für China nicht nur als Absatzmarkt von Interesse, sondern auch als Lieferant von Rohstoffen. So wurde im Vorfeld der Reise über die Bereitschaft Chinas berichtet, in die brasilianische Infrastruktur zu investieren, um einen kostengünstigen Marktzugang zu Stahl und Sojabohnen zu erhalten. Während der Reise hat die brasilianische Regierung auch Chinas Wunsch auf Anerkennung des Status als Marktwirtschaft unterstützt, sodass ein weiterer wichtiger Partner gegenüber der WTO gefunden wurde. (BBC EF, 12.11.04; SCMP, 12.11.04; WSJ, 11., 13.11.04)

Während seines Besuches in Argentinien erklärte sich die dortige Regierung ebenfalls bereit, China den Status einer Marktwirtschaft zuzuerkennen. Bei einem bilateralen Handelsvolumen von 3,2 Mrd. US\$ im Jahre 2003 (+122% gegenüber 2002) scheint diese Entscheidung der argentinischen Regierung auf den ersten Blick nicht sehr schwer gefallen zu sein. Tatsächlich jedoch gibt es massive Proteste von Seiten der Industrieverbände und Gewerkschaften, die befürchten, von chinesischen Importen überflutet zu werden. (XNA, 17.11.04; WSJ, 24.11.04)

Auch in Argentinien wurden Rahmenabkommen über zivile Luftfahrt, öffentliche Gesundheit sowie über Investitionen und Landwirtschaft unterzeichnet, die eine Verbesserung der Wirtschaftsbeziehungen erlauben sollen. Konkrete Projekte wurden in den Absichtserklärungen sichtbar, die beide Länder unterzeichneten. Hierbei soll es sich angeblich um Investitionen chinesischer Unternehmen in Argentinien mit einem Volumen von 19,7 Mrd. US\$ handeln. An erster Stelle stehen Projekte der Infrastruktur (Eisenbahn), der Erdölexploration, Telekommunikationsprojekte und ein Satellitenkommunikationssystem. Über die genaue Summe der Investitionen in den Absichtserklärungen bestehen allerdings unterschiedliche Meldungen. (BBC PF, 17.11.04; WSJ, 16., 17., 18.11.04)

Das Interesse Chinas an Chile konzentriert sich vor allem auf die dortigen

Kupfervorkommen. Zu den Rahmenvereinbarungen, die während des Aufenthalts Hus in Chile abgeschlossen wurden, gehört dementsprechend ein Memorandum of Understanding über die gemeinsame Erschließung von Kupferressourcen. Andere Kooperationsbereiche betreffen den Tourismus, öffentliche Gesundheit und Sport, über die ebenfalls Vereinbarungen einer verstärkten Zusammenarbeit getroffen wurden. Auch Chile sicherte China die Akzeptanz seines Status als Marktwirtschaft zu. (BBC EF, 19.11.04)

Die Südamerikareise zeigte einerseits die Ambitionen Chinas, Unterstützung für seine Politik unter den wichtigen Entwicklungsländern zu suchen. Als Marktwirtschaft anerkannt zu werden, wird sicherlich als politischer Erfolg Hus zu bewerten sein. Andererseits machte die Reise deutlich, wie wichtig die chinesische Regierung die langfristige Absicherung ihres Bedarfs an natürlichen Ressourcen nimmt. Beachtenswert ist, dass diese südamerikanischen Länder traditionell zur Einflussphäre der USA zählen, deren Kräfte allerdings durch ihre Aktivitäten im Irak stark beansprucht sind. (WSJ, 18., 19.11.04; NZZ, 20./21.11.04) -schü-

Binnenwirtschaft

31 BOC und CCB bereiten sich auf Börsengang im Jahre 2005 vor

Die Bank of China (BOC) und die China Construction Bank (CCB) wollen im Jahr 2005 an die Börse gehen. Beide Banken bereiten sich derzeit darauf vor, indem sie sowohl strategische Investoren suchen als auch die wirtschaftlichen Grundlagen verbessern, um beim Börsengang eine positive Bewertung durch den Markt zu erreichen. Beide Faktoren werden das genaue Datum eines Börsenganges bestimmen.

Die Basisdaten beider Banken haben sich erheblich verbessert. Im Oktober lag die Quote der uneinbringlichen Kredite bei der BOC bei 4,55%, dies waren 11,73% weniger als im letzten

Jahr. Die Eigenkapitalquote der Bank betrug 8,56%, lag also über dem 8%-Niveau der Basel I-Anforderung. Der operative Gewinn der Bank stieg in den ersten zehn Monaten d.J. um 22% und erreichte 53,55 Mrd. RMB (6,5 Mrd. US\$). Die CCB konnte ihre Eigenkapitalquote bis Ende September 2004 auf 9,39% erhöhen, während ihre Quote der uneinbringlichen Kredite 3,88% ausmachte. (XNA, 30.11.04)

Vor dem Hintergrund der enormen Fortschritte bei der Bereinigung der uneinbringlichen Kredite der CCB und der BOC kommt die Ratingagentur Standard & Poor's Ende November zu einer positiven Bewertung dieser Banken. Allerdings müssten auch für die übrigen zwei Großbanken, der Industrial and Commercial Bank of China und der Agricultural Bank of China, ähnliche Restrukturierungen und Entlastungen von uneinbringlichen Krediten durchgeführt werden. Nach Einschätzung der Ratingagentur müsste die Regierung rd. 160-200 Mrd. US\$ für die Rekapitalisierung dieser beiden Banken aufbringen. (WSJ, 30.11.04)

In beiden Banken sind großangelegte Personalumstrukturierungen im Gange. Die BOC beschäftigt allein rd. 230.000 Arbeitskräfte in ca. 11.600 Zweigstellen. (ST, 18.11.04) Für die einzelnen Positionen in der BOC werden derzeit Arbeitsplatzbeschreibungen erstellt und alle Stellen neu ausgeschrieben. Der landesweite Geschäftsbereich der BOC wird in vier Regionen unterteilt und es wird festgestellt, wie hoch die Kompensationen für die Beschäftigten in den Regionen sind. Gleichzeitig werden Leistungskataloge aufgestellt, die Gehalt und Boni bestimmen. Dies steht im Gegensatz zur bisherigen Praxis, nach der das Einkommen nur an das Dienstalter und die Position in der Hierarchie gebunden war. Es wird erwartet, dass vor allem auch im mittleren Management viele Stellen wegfallen werden. Bisher gibt es in den Abteilungen neben dem Abteilungsleiter i.d.R. drei Stellvertreter sowie zwei bis drei diesen zugeordnete Mitarbeiter. Zukünftig soll es nur jeweils einen Abteilungsleiter und einen Stellvertreter geben. (FT, 17.11.04)

Auch die Zahl der Vorstandsmitglieder in der BOC ist deutlich reduziert

worden. Während der Vorstand Anfang 2003 noch aus 68 Mitgliedern bestand, konnte er in den letzten 18 Monate auf zunächst 15 und jetzt 12 Mitglieder reduziert werden. Hierzu zählen sechs Mitglieder, die die Regierung vertreten, sowie zwei unabhängige Direktoren aus dem Ausland. Die wichtigste Veränderung ist nach Zhu Ming, stellvertretender geschäftsführender Direktor der Bank, der Wandel des Managementkonzepts. So stehe im Zentrum nunmehr die Gewinnerorientierung. (FT, 17.11.04)

Als strategische Investoren will die BOC u.a. auch Fondsgesellschaften einbeziehen. Die Namen der Kandidaten sollen allerdings erst im nächsten Jahr bekannt gegeben werden. Die CCB hat dagegen bereits einige der strategischen Investoren ausgewählt. Dazu werden die China Yangtze Power Co., die Shanghai Baosteel Group und die State Power Grid Corp. gehören. (WSJ, 29.11.04)

Einige Analysten erwarten, dass mit der Restrukturierung der Banken eine wichtige Machtbasis der KPCh wegfallen wird. So werde die Zahl der Mitglieder in den Vorstandsetagen der Banken zurückgehen und damit der Einfluss der Parteikomitees geschwächt werden. Außerdem unterstehe der Vorstand dem Unternehmensrecht, an das auch die Parteimitglieder in ihren Entscheidungen gebunden würden. Zwar habe die Partei noch die Macht, die Leiter von Bankniederlassungen zu bestimmen, doch würden die BOC und die CCB inzwischen die bisherige Garantie einer Beamtenlaufbahn für leitende Beamte durch geschäftsbezogene Managermodelle mit Arbeitsverträgen ersetzen. (BBC EF, 2.12.04) -schü-

32 Zentralbank rechnet nicht mit Ausweitung der Inflation im 4. Quartal

In ihrem Quartalsbericht zur Geldpolitik geht die Zentralbank davon aus, dass die Verbraucherpreise für das Gesamtjahr maximal auf 4,1% steigen werden. Da diese Inflationsrate auch für die ersten drei Quartale gegolten hat, geht die Zentralbank nicht von einer weiteren Erhöhung der Verbraucherpreise im vierten Quartal aus.

Im September hatte die Inflationsrate bei 5,2% gelegen, ein deutlicher Anstieg gegenüber 3,2% im Januar 2004. Schon im Oktober war allerdings ein Rückgang des Preisauftriebs auf 5% feststellbar gewesen. (NfA, 15.11.04) Die wichtigsten Einflussfaktoren für den Anstieg waren Preiserhöhungen von Energie und Lebensmitteln gewesen.

Allerdings weist die Zentralbank in ihrem Quartalsbericht auf die noch immer hohe Anzahl der Sparer hin, die Befürchtungen vor einem weiteren Inflationsanstieg haben. So gaben in einer Umfrage der Zentralbank unter städtischen Sparern 40,6% der Befragten an, dass sie von einem Anstieg im 4. Quartal ausgehen würden. (XNA, 18.11.04)

Die Zentralbank betont in ihrem Bericht, dass sie auch zukünftig verschiedene geldpolitische Instrumente einsetzen wird, um die gewünschte gesamtwirtschaftliche Entwicklung zu erreichen. Gleichzeitig müssten bestehende Mechanismen verbessert werden, u.a. die Anpassung der Zinssätze an die Marktentwicklung. (XNA, 16.11.04)

Die Wachstumsrate für das gesamte Jahr wird nach Angaben des Staatlichen Statistikamtes rd. 9% betragen. Das Wachstum werde nach Einschätzung eines Sprechers des Statistikamtes weiterhin von der Erhöhung der Exporte, der Investitionen und des Konsums getragen. (SCMP, 29.11.04) -schü-

SVR Hongkong

33 Forderungen nach Referendum zur Einführung von allgemeinen Direktwahlen bis 2007/08 verstummen nicht

Trotz der wiederholten expliziten Absage durch Regierungschef (*Chief Executive*) Tung Chee-hwa und trotz scharfer Kritik durch Gao Siren, dem Direktor des chinesischen Verbindungsbüros in Hongkong, tritt das pro-demokratische Parteienlager nicht von seiner Forderung nach einem Referendum zur Einführung allgemeiner